

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	5
10 EINLEITUNG	15
11 DIE FEIERN DER INITIATION IN DER ALTEN KIRCHE	20
111 Initiation im neutestamentlichen Zeitalter	23
A. Die Taufe des Johannes und mögliche Vorbilder. a) Die Johannestaufe nach dem Neuen Testament. b) Vorbilder der Johannestaufe und der christlichen Taufe?	
B. Die Taufe der Christen in den ersten Generationen. a) Herleitung von der Johannestaufe. b) Das zentrale Zeichen des Wassers: Immersion und Perfusion. c) Das Wort des Glaubens zur Taufe. d) Andeutungen späterer Entwicklungen.	
C. Handauflegung (und „Salbung“) im Zusammenhang mit der Taufe. a) Handauflegung als Zeichen der Gabe des Geistes. b) „Salbung“: ein Bildwort für die Begabung mit Heiligem Geist.	
D. Taufe der Unmündigen in neutestamentlicher Zeit?	
112 Initiationsfeiern in der Zeit vor Nicaea	35
A. Die Katechumenatszeit. a) Rahmenbedingungen für die Ausbildung des Katechumenats. b) Voraussetzungen für die Annahme als Bewerber. c) Ausgestaltung der Katechumenatszeit.	
B. Die unmittelbare Vorbereitung. a) Entscheid über die Zulassung zur Taufe. b) Exorzismen. c) Vorbereitungen in den letzten Tagen.	
C. Die Feier der Sakramente. a) Segnung des Wassers und der Tauföle. b) Taufbekenntnis und Taufabsage. c) Der Ritus im Wasser. d) Salbungen vor und nach dem Taufbad. e) Besiegelung der Taufe durch den Bischof. f) Gebet und Eucharistiefeier der Getauften mit der Gemeinde.	
113 Initiationsfeiern im Westen bis zum 5. Jahrhundert	57
A. Die Taufstätte (Piscina und Baptisterium). a) Die Piscina. b) Das Baptisterium. c) Annexräume. d) Ausstattung und Schmuck des Baptisteriums.	
B. Die Struktur der Katechumenatszeit und ihre Feiern. a) Die neuen Gegebenheiten. b) Der Umgang mit den oberflächlich Interessierten. c) Die Riten der Kompetenzenzeit.	
C. Die Feier der Sakramente. a) Die unmittelbare Vorbereitung. b) Die Spendung der Taufe. c) Postbaptismale Riten. d) Die Tauffußwaschung. e) Die Spendung der Eucharistie.	

114	Initiationsfeiern im Osten seit Nicaea	77
	A. Die gegenwärtigen Feierformen in den Kirchen des Ostens. a) Überblick über die Taufpraxis in den orientalischen Kirchen. b) Bemerkenswerte Einzelheiten.	
	B. Die Taufpraxis in den Kirchen des Ostens bis zum 7. Jahrhundert. a) Gemeinsamkeiten mit der lateinischen Kirche. b) Besonderheiten in der orientalischen Taufpraxis. c) Zur präbaptismalen Salbung im syrischen Taufritual.	
12	DIE FEIER DER TAUFE SEIT DEM FRÜHMITTELALTER	96
121	Taufe im Frühmittelalter	98
	A. Besonderheiten westlich-nichtrömischer Taufliturgie. a) Aus altspanischer Praxis. b) Aus altgallischer Praxis.	
	B. Bedeutsame Zeugnisse für römische und römisch-fränkische Taufpraxis. a) Anmerkungen zu den einschlägigen Quellen. b) Retrospektive und prospektive Züge der Quellen.	
	C. Rituselemente im Bereich der Taufvorbereitung. a) Spuren alter Strukturen der Taufvorbereitung. b) Die erste Täuflingsversammlung. c) Die Skrutinien ohne Besonderheiten. d) Die dritte Täuflingsversammlung. e) Die letzte Täuflingsversammlung.	
	D. Rituselemente der zentralen Tauffeier. a) Einordnung in den Verlauf der Ostervigil. b) Das Gebet über dem Wasser zur Taufe. c) Taufritus und postbaptismale Riten.	
122	Taufe im Hoch- und Spätmittelalter	122
	A. Zur Struktur der Tauffeier. a) Die Fortschreibung des Skrutinienrituals. b) Taufe in der Ostervigil nach dem Pontifikalritus. c) Taufe in Pfarrkirchen das Jahr hindurch.	
	B. Rituselemente aus dem Bereich des Katechumenats. a) Riten zur Katechumenatseröffnung. b) Exorzismen: Aus dem Erbe des Normalskrutiniums. c) Übergabe heiliger Formeln: Aus dem Erbe der dritten Täuflingsversammlung.	
	C. Die Riten der unmittelbaren Vorbereitung. a) Der letzte Exorzismus. b) Die Öffnung der Sinne. c) Die Katechumenatssalbung. d) Die Wiedergabe der anvertrauten Formeln.	
	D. Die Riten der Tauffeier. a) Abschwörung und Glaubenszusage. b) Der zentrale Ritus. c) Riten zum Abschluß der Taufe.	
123	Taufe in den Kirchen aus der Reformation	136
	A. Reformatorische Taufordnungen. a) Martin Luther (1483–1546). b) Huldrych Zwingli (1484–1531) und die Oberdeutschen. c) Jean Calvin (1509–1564). d) Der Protest gegen die Taufe von Unmündigen.	
	B. Die Entwicklung bis ins 19. Jahrhundert. a) Orthodoxie und Pietismus. b) Aufklärung und Restauration.	
	C. Zur Taufliturgie und Taufpastoral im 20. Jahrhundert. a) Die geltenden Ordnungen. b) Weitere Ansätze zur Reform. c) Pastorale Probleme angesichts der Taufe von Unmündigen.	
124	Taufe zwischen dem Tridentinum und dem Vaticanum II.	149
	A. Die räumlichen Gegebenheiten. a) Die Taufstätte im Mittelalter. b) Die Taufstätte in der Neuzeit. c) Anmerkungen zur Terminologie. d) Ansätze zur Reform im 20. Jahrhundert.	

- B. Das Rituale Romanum und seine Vorläufer. a) Der Liber sacerdotalis des Alberto Castellani. b) Das Rituale Sacramentorum des Kardinals Sanctorius. c) Die Taufordnung des Rituale Romanum.
 - C. Diözesanritualien im deutschen Sprachgebiet. a) Vom 16. bis zum 18. Jahrhundert. b) Vom Beginn der Aufklärung bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts.
 - D. Die Taufordnung der deutsch-österreichischen Collectio Rituum von 1950. a) Zur Struktur der Taufordnung. b) Zur Verwendung der Muttersprache. c) Pastoralpraktische Anregungen. d) Der Ordo supplendi omnia.
 - E. Missionarische Taufpastoral in der Neuzeit. a) Die Vielfalt der Probleme. b) Versuche zur Bewältigung der Probleme.
 - F. Tauferinnerung in Gemeinde und Familie. a) Tauferinnerung in gemeindlichen Feiern. b) Tauferinnerung im Familienkreis.
- 125 Reform der Kindertauferfeier nach dem Vaticanum II. 171
- A. Konzilsentscheide und erste Realisierungen. a) Aussagen der Liturgiekonstitution. b) Weitere Konzilsäußerungen. c) Erste Realisierungen.
 - B. Der „Ordo Baptismi parvulorum“ (1969). a) Zum Aufbau des universalkirchlichen Kindertaufrituals. b) Auswirkungen von Grundsatzentscheidungen. c) Zur Gestalt des Rituals. d) Sonderfälle.
 - C. „Die Feier der Kindertaufer“ (1971) und andere teilkirchliche Liturgiebücher. a) „Die Feier der Kindertaufer“. b) Taufordnungen anderer Sprachgebiete.
 - D. Pastoralliturgische Probleme. a) Zur pastoralen Situation. b) Kirchliche Stellungnahmen. c) Künftige Aufgaben.
- 13 DIE FEIER DER FIRMUNG SEIT DEM FRÜHMITTELALTER 191
- 131 Firmung im Frühmittelalter 193
- A. Spender und Empfänger der Firmung nach römischer Praxis. a) Der Spender der Firmung. b) Die Verselbständigung der Firmung im Sonderfall. c) Die Empfänger der Firmung.
 - B. Die Firmfeier nach dem Zeugnis der Sakramentare und Ordines. a) Das Gebet über dem Öl zu den postbaptismalen Salbungen. b) Das Gebet zur Handauflegung. c) Deuteworte zur Chrisamsalbung. d) Die Zeichen des Sakraments: Handauflegung – Signation – Chrismation. e) Erste Kompositionen eines selbständigen Rituals.
 - C. Westliche Firmpraxis außerhalb Roms. a) Mailand. b) Spanien. c) Gallien und das Frankenreich vor der karolingischen Reform.
- 132 Firmung im Hoch- und Spätmittelalter 205
- A. Das Firmritual in den Pontificalien. a) Das Gebet über dem Öl zu den postbaptismalen Salbungen. b) Die Firmung, ein eigenes Ritual? c) Der zentrale Firmritus. d) Die Ausgestaltung des Rituals.
 - B. Spender und Empfänger der Firmung. a) Der Spender der Firmung. b) Zur Reihung der Initiationssakramente. c) Zur Frage des Firmalters.
- 133 Konfirmation in den Kirchen aus der Reformation 210
- A. Von den Anfängen der Reformation bis ins 19. Jahrhundert. a) Der Vorschlag des Erasmus: Taufgelübde-Erneuerung der jungen Christen. b) Die Stellung der Reformatoren zum sacramentum confirmationis. c) Konfirmationsordnungen im 16. Jahrhundert. d) Die Konfirmation vom 17. bis zum 19. Jahrhundert.
 - B. Liturgische Praxis und pastorale Probleme im 20. Jahrhundert. a) Die geltenden Agenden. b) Die Reformdiskussion seit der Mitte des 19. Jahrhunderts.

- 134 Firmung zwischen dem Tridentinum und dem Vaticanum II. 216
- A. Der Spender der Firmung. a) Rechtliche Regelungen. b) Pastorale Aspekte.
 - B. Die Firmlinge und ihre Paten. a) Zur Frage des Firmalters. b) Zur Reihung der Initiations sakramente. c) Die Firmpatenschaft.
 - C. Das Firmritual und sein Umfeld. a) Der Firmritus. b) Das Umfeld des Firmrituals.
- 135 Reform der Firmfeier nach dem Vaticanum II. 223
- A. Der Ritus der Firmung. a) Der Wille des Konzils und seine Realisierung. b) Das Gebet über dem Chrisam zur Firmspendung. c) Firmung: eine Initiationsfeier inmitten der Gemeinde. d) Berücksichtigung des Alters der Firmbewerber. e) Die zentralen Riten der Firmung.
 - B. Zur Frage des Firmalters. a) Der Verlauf der Diskussion und deren Argumente. b) Rechtssatzungen. c) Perspektiven.
 - C. Weitere pastoralliturgische Fragen. a) Die Verpflichtungen der Paten, der Eltern und der Gemeinde. b) Die Spender der Firmung. c) Zur Gestaltung der Feier.
- 14 DIE TAUFKOMMUNION DER UNMÜNDIGEN BIS ZUM LATERANENSE IV. . . . 237
- 141 Die Spendung der Eucharistie 238
- A. Die Entwicklung bis zum Beginn des 13. Jahrhunderts. a) Die Bezeugung der Taufkommunion. b) Modalitäten der Kommunionsspendung anlässlich der Taufe. c) Kommunionsspendung an Unmündige nach der Taufkommunion.
 - B. Theologische Perspektiven hinsichtlich der Heilsnotwendigkeit der Taufkommunion.
 - C. Die Position des Lateranense IV.
- 142 Ersatzformen in späterer Zeit 243
- 15 DIE FEIERN ZUR EINGLIEDERUNG MÜNDIGER SEIT DEM VATICANUM II. . . 246
- 151 Bestrebungen im Vorfeld des Konzils 247
- A. Zur pastoralen Situation. a) Umgang mit Taufbewerbern in der Mission. b) Pastorale Probleme in herkömmlich christlichen Ländern. c) Erste Überlegungen zur Reform der Erwachsenentaufe.
 - B. Der „Ordo Baptismi adultorum per gradus Catechumenatus dispositus“ (1962). a) Zum Inhalt. b) Zur Wirkung.
- 152 Reform der Erwachseneninitiation seit dem Konzil 250
- A. Konzilsentscheide und erste Realisierungen. a) Aussagen der Liturgiekonstitution. b) Weitere Konzilsäußerungen. c) Erste Realisierungen.
 - B. Der „Ordo Initiationis Christianae adultorum“ (1972). a) Zum Aufbau. b) Grundsätzliche Regelungen. c) Elemente der Grundordnung. d) Sonderfälle. e) Der postbaptismale Katechumenat.
 - C. Deutschsprachige und andere teilkirchliche Liturgiebücher. a) Einige Beispiele für die Übertragung des O.InitChr. b) Zum pastoralen Hintergrund. c) Zur Eingliederung von Kindern im Schulalter.
 - D. Liturgiepastorale Fragen. a) Unterschiedliche Gegebenheiten. b) Mögliche Wege.

153	Zur Aufnahme gültig Getaufte in die volle Gemeinschaft der katholischen Kirche	264
	A. Vorkonziliare Praxis.	
	B. Der nachkonziliare Ordo.	
	C. Vergleichbare Ordnungen.	